

Heidelberg
08.11.12–
13.11.12

überall dabei Das inklusive Filmfestival

Programmheft

Aktion MENSCH



> Karlstorkino



DAS WIR GEWINNT

Festivalprogramm > Karlstorkino

Donnerstag, 08.11.12

19:00 Uhr **Deaf Jam**

Im Anschluss gegen 20:30 Uhr findet im klub_k des Karlstorbahnhofs ein Empfang mit einer Diskussionsrunde statt. Teilnehmende: Martin Georgi (Aktion Mensch), Michaela Schadeck (bmb-Beirat von Menschen mit Behinderungen), Ingrid Wolschin (Karlstorbahnhof), Moderation: Ralf Baumgarth (Der PARITÄTISCHE / FreiwilligenBörse)

Nach den folgenden Filmvorführungen laden die lokalen Festivalpartner zum Gespräch ein. Die Moderation übernimmt Anna Thesing.

Freitag, 09.11.12

19:00 Uhr

Die Kunst sich die Schuhe zu binden
Gesprächspartner/-in: Elke Hesse-
nauer und Michael Schüfer (Lebens-
hilfe Heidelberg)

Samstag, 10.11.2012

19:00 Uhr **Mensch 2.0**

Gesprächspartner: Wolfgang Rathke
(Individualhilfe Heidelberg)

Sonntag, 11.11.12

19:00 Uhr **Zwillingsbrüder**

Gesprächspartnerin: Sabine Popp
(Bundesselbsthilfeverband Klein-
wüchsiger Menschen)

Montag, 12.11.12

19:00 Uhr **Rachels Weg**

Gesprächspartner/-in: Prof. Theo
Klauß und Stefanie Seifried (Pädago-
gische Hochschule Heidelberg)

Dienstag, 13.11.12

19:00 Uhr **Blind**

Gesprächspartner/-in: N.N. (Badi-
scher Blinden- und Sehbehinderten-
verein)

Alle Veranstaltungen können von
Menschen mit und ohne Behinde-
rung besucht werden.

Alle Filme mit



Rahmenveranstaltungen

Deaf Slam Poetry-Workshop in Gebärdensprache

Samstag, 10.11.12, 14:00 Uhr bis
Sonntag, 11.11.2012
Ort: Karlstorbahnhof

Wie im Film Deaf Jam werden beim
Deaf Slam auch gehörlose Poeten
auftreten. In Vorbereitung auf den
Wettbewerb wird ein Slam Poetry-
Workshop in Gebärdensprache
angeboten, der gemeinsam vom
hörenden Poetry-Slammer Wolfgang
Hogekamp und gehörlosen Gebär-
den-Poeten Benedikt J. Feldmann
geleitet wird.

Die Teilnahme ist kostenfrei,
eine Anmeldung ist erforderlich
(deafslam@eyzmedia.de).

BÄÄM! Der Deaf Slam

Sonntag, 11.11.2012, 19:00 Uhr
Ort: klub_k / Karlstorbahnhof

In Heidelberg findet einer von fünf
regionalen Poetry Slam-Wettbewer-
ben statt. Das Publikum entscheidet
über den besten Auftritt. Die Ge-
winner dieser Deaf Slams kämpfen
in Hamburg im April 2013 um den
Hauptpreis – eine Reise nach New
York. Eingebunden wird das Ganze
in eine Party.

Bedingung für die Teilnahme ist,
dass der Auftritt in Deutscher Ge-
bärdensprache vorgetragen wird, ein
Element der Deutschen Gebärden-
sprache beinhaltet oder ein Team
aus einem Gebärdensprachler und
einem Lautsprachler auftritt.

Infos und Anmeldung zum Deaf
Slam und zum Workshop unter
deafslam@eyzmedia.de

Weitere Veranstaltungen im Rahmenprogramm

sind in Vorbereitung: zum Beispiel
eine Ausstellung mit Texten von
Menschen mit Behinderung aus
einer Schreibwerkstatt zum Thema
Inklusion oder Stadtführungen in
leichter Sprache.

Informationen und aktuelle Ergän-
zungen finden Sie auf der Internet-
seite zum Filmfestival und unter [www.facebook.com/pages/Filmfestival-
überall-dabei-Heidelberg](http://www.facebook.com/pages/Filmfestival-überall-dabei-Heidelberg)



Inklusion

Ganz selbstverständlich und überall!

Ich möchte Dinge vorantreiben, an denen mein Herz hängt. Für unsere Gesellschaft halte ich es für immens wichtig, allen Menschen Gehör zu verschaffen – und das gelingt besonders gut über Unterhaltung. Die Filme von **überall dabei** sind extraklasse und zeigen authentische Menschen, die einfach so sind, wie sie sind. Für mich ein großes Geschenk, denn Inklusion sollte stets auch beinhalten, dass Menschen verschieden sind. Nur wenn wir Begegnungen und Gespräche miteinander zulassen, können wir voneinander lernen. Lassen Sie uns – ob Mensch mit oder ohne Behinderung – zusammen lachen, ernst sein und die Vielfalt leben. Das macht Lust auf Mehr, ganz selbstverständlich und überall!

Ihr Guido Horn

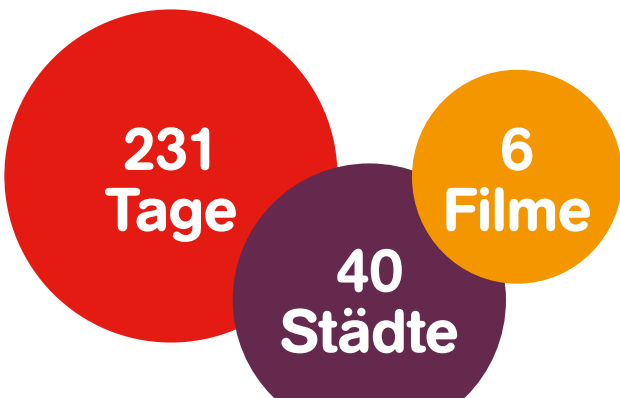
überall dabei

Das inklusive Filmfestival der Aktion Mensch

überall dabei ist das fünfte bundesweite Filmfestival der Aktion Mensch. Es zeigt vom 20. September 2012 bis 8. Mai 2013 in 40 Städten sechs informative und spannende Kinofilme rund um das Thema „Inklusion“.

Die Aktion Mensch plädiert mit ihrem Filmfestival für das gemeinsame Diskutieren über eine lebenswerte, gerechte, menschenwürdige und inklusive Gesellschaft. Sie organisiert dazu mit ihren bundesweiten und lokalen Partnern an jedem Veranstaltungsort ein Programm mit Publikumsdiskussionen und Expertengesprächen. Diese gemeinsame Auseinandersetzung erfordert, dass möglichst alle Menschen daran teilnehmen können und Barrieren abgebaut werden – seien es technische, kulturelle oder soziale.

überall dabei ist einzigartig in Deutschland, weil es umfassend barrierefrei organisiert ist: Es stellt Audiodeskriptionen für sehbehinderte Menschen, Untertitel für hörgeschädigte Menschen und eine spezielle Tonspur für Schwerhörige zu den Filmen bereit. Dazu begleitet es die anschließenden Diskussionen mit Gebärdensprachdolmetschern für Gehörlose und Schriftdolmetschern für Hörgeschädigte. So setzt die Aktion Mensch mit ihrem Filmfestival Inklusion praktisch um.



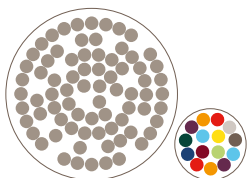
231
Tage

6
Filme

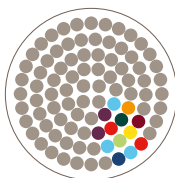
40
Städte

Was ist Inklusion?

Separation



Integration



Inklusion



.....

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhält, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, seiner ethnischen wie sozialen Herkunft, seinem Geschlecht oder Alter.

Das Filmfestival zum Mitgestalten



überall dabei ist nicht nur ein Festival mit außergewöhnlichen und ausgezeichneten Filmen, es ist auch ein Festival zum Mitmachen und Mitgestalten. In jeder Festivalstadt gibt es eine sogenannte Stadtkoordination, das ist eine ortsansässige Organisation, die das Filmfestival zusammen mit dem Kino und der Aktion Mensch vorbereitet und durchführt.

Darüber hinaus können eine Vielzahl von sozial und gesellschaftlich engagierten Gruppen und Einzelpersonen bei der Organisation des Festivals mithelfen oder sich besonders für einen der Filme einsetzen. So entsteht in jeder Festivalstadt ein eigenes, ganz unterschiedliches Netzwerk von Aktivisten, die das Festivalthema Inklusion mit Leben füllen und auf die Situation in ihrer eigenen Stadt beziehen. **überall dabei** ist offen für alle, die eine inklusive, demokratische und soziale Gesellschaft wollen und lebt von der Vielfalt seiner Mitstreiter.

Zum Festival erscheint begleitendes Unterrichtsmaterial als PDF auf der Festival-Website.



Rachels Weg

Aus dem Leben einer Sexarbeiterin

Dokumentarfilm, Australien 2011

Regie: Catherine Scott, 70 Min., FSK: ab 16

OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige



Rachel trifft John. Doch dies ist kein normales Rendezvous: Die Australierin Rachel arbeitet als Prostituierte – sie besucht John, der Multiple Sklerose hat und seinen Rollstuhl mit dem Kinn steuert. Rachel hat sich spezialisiert auf Klienten, die lange Zeit übersehen wurden: Menschen mit Behinderung. Der Film folgt Rachel zu ihren Kunden und begleitet sie bei ihrer politischen Arbeit, mit der sie Anerkennung fordert.

Filmpartner

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Der bvkm fördert die Unterstützung und Beratung von Eltern behinderter Kinder und behinderter Menschen. Als Fachverband verknüpft er aktuelles Fachwissen mit der Praxis und ist sachverständiges Gegenüber von Gesetzgeber, Regierung und Verwaltung. Daneben berät er seine Mitgliedsorganisationen und vertritt Interessen behinderter Menschen auf Bundesebene. www.bvkm.de



Blind

Spielfilm, Südkorea 2011

Regie: Ahn Sang-hoon, 111 Min., FSK: ab 16

**DF mit UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für
Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige**



Ein Autounfall mit Fahrerflucht – doch zwei Menschen sind Zeugen der Szene: Die ehemalige Polizeistudentin Soo-ah, die erblindet ist, und der junge Gi-sub, der den Unfall gesehen haben will. Ein Ereignis, das kompliziert wird, da beide unterschiedliche Geschichten erzählen. Zuerst glaubt die Polizei der blinden jungen Frau nicht, doch sie beweist den Beamten, dass sie eine ebenso gute Zeugin ist wie ein Sehender. Wie sich herausstellt, ist der Fahrer ein Serienkiller, der sich nun auf die Jagd nach den unerwünschten Zeugen macht. Als es zum Showdown kommt, geraten Soo-ah und Gi-sub in Lebensgefahr. Doch ein Stromausfall, der alles verdunkelt, gibt Soo-ah einen Vorteil...

„Blind“ mischt Elemente von Thriller und Drama und porträtiert einen Menschen mit Sehbehinderung, der seine Umwelt auf eigene Art wahrnimmt. Verfremdete Bilder drücken dabei die subjektive Perspektive der Heldin aus – was sie hört, riecht, fühlt oder wie sie sich an etwas erinnert.



Filmpartner

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Als Dachverband der Selbsthilfe koordiniert der DBSV das bundesweite Handeln und Auftreten von 20 Landesvereinen, diese wiederum vertreten die Interessen der Betroffenen auf Länderebene. 32 weitere Fachorganisationen und Einrichtungen mit rund 10.000 Mitgliedern arbeiten als „Korporative Mitglieder“ aktiv in den DBSV-Gremien mit. Ziel des DBSV ist es, die Lebenssituation der Augenpatienten sowie der ca. 1,2 Mio. blinden und sehbehinderten Menschen in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Im Jahr 2012 feiert der Verband sein 100-jähriges Bestehen. www.dbsv.org

Deutscher Schwerhörigenbund e.V.

Der Deutsche Schwerhörigenbund e.V. (DSB) ist eine der großen Behinderten-Selbsthilfe-Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland. Durch seine Rechts- und Onlineberatung wie auch durch die Bereitstellung von Informationen und Newsletter ist er für schwerhörige und ertaubte Menschen ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es um das Thema „Hören“ geht. Damit sie auch auf eine aufgeklärte Öffentlichkeit treffen, gibt der DSB Pressemeldungen zu aktuellen Themen heraus, publiziert Fachinformationen und Ratgeberbroschüren und präsentiert sich auf Messen und Ausstellungen.

www.schwerhoerigen-netz.de



Deaf Jam

Dokumentarfilm, USA 2011

Regie: Judy Lief, 70 Min., FSK: ab 0

**OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für
Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige**



Zwei Sprachen, zwei Kulturen, ein Gedicht – das ist die Geschichte von Deaf Jam. Regisseurin Judy Lief erzählt von der gehörlosen Schülerin Aneta aus New York, deren Eltern aus Israel eingewandert sind. Sie trifft in der Spoken Word Slam-Szene auf die hörende Tahani, eine Slam-Poetin, die aus Palästina stammt. Die beiden jungen Frauen bilden ein einzigartiges Performance-Duo, das die gerappte Lautsprache mit der Gebärdensprache verbindet. Der Film zeigt die Dynamik dieser Lyrik und beeindruckt mit der ausdrucksstarken Gestik und Mimik von Aneta und Tahani, die gemeinsam eine neue Form von Poesie erschaffen. Dabei stehen die beiden ebenso für die unterschiedliche Art, an ihrer Umwelt teilzuhaben, wie für die Möglichkeiten der Kommunikation über Grenzen hinweg – seien sie sprachlich oder politisch.



Filmpartner

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund versteht sich als sozialpolitische, kulturelle und berufliche Interessenvertretung der Gehörlosen in Deutschland und als Forum für die Gebärdensprachgemeinschaft. Er informiert seine Mitglieder, beruflich mit Gehörlosen befasste Personen und die Öffentlichkeit über aktuelle Themen und berät seine Landesverbände. „Gehörlosigkeit“ orientiert sich für ihn nicht nur an der Hörbehinderung, sondern auch an der Identifikation mit der Gebärdensprachgemeinschaft und Gehörlosenkultur.

www.gehoerlosen-bund.de

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)

Die 1917 gegründete ZWST ist die Spitzenorganisation der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Als nicht-politische Vertretung der jüdischen Gemeinden ist sie neben dem Zentralrat der Juden die zweite öffentliche Institution der jüdischen Gemeinschaft und Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Basierend auf dem Leitbild der ZWST („Zedaka“, hebr., Wohltätigkeit), ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen ein wesentlicher Aufgabenbereich.

www.zwst.org



Die Kunst sich die Schuhe zu binden

**Spielfilm, Schweden 2011, Regie: Lena Koppel,
100 Min., FSK: ab 0 | DF mit dt. UT für Hörgeschädigte,
Audiodeskription und Tonfassung für Schwerhörige**



Der Film beginnt mit einem Ende: Alex verliert seinen Job am Theater und seine Freundin Lisa setzt ihn vor die Tür. Sein Leben gerät außer Kontrolle, weil er keine Verantwortung übernimmt. Seine einzige Chance: ein Job als Assistent bei einer Gruppe von Menschen mit geistiger Behinderung. Die langweilen sich mit der Routine und den Kursen, in denen sie bloß lernen, ihre Schuhe zu schnüren. Der Film „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ von Lena Koppel zeigt in ruhigen Bildern und mit viel Sinn für Situationskomik, wie sich Alex nach einem Fehlstart mit der Gruppe anfreundet. Zuerst ist er unsicher und ihm fehlt Wissen über die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung. Später bricht Alex die Starre in der Einrichtung auf und lernt Leif, Kristina und die anderen als Individuen mit Träumen, Talent und Temperament kennen. Und dann motiviert er die Gruppe, bei einer Talentshow im Fernsehen aufzutreten... „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ basiert auf der wahren Geschichte des Glada Hudik Theaters, das in Schweden und international Erfolge feiert.



Filmpartner

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Die Lebenshilfe ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der sich in ganz Deutschland für das Wohl geistig behinderter Menschen und ihrer Familien einsetzt. Sie wurde 1958 in Deutschland von betroffenen Eltern und Fachleuten gegründet. Die Lebenshilfe ist politisch und konfessionell unabhängig. Mit 135.000 Mitgliedern, in der Mehrheit Eltern und Angehörige, daneben Fachleute und Freunde sowie behinderte Menschen selbst, ist die Lebenshilfe die größte Selbsthilfeorganisation für diese Personengruppe in Deutschland.

www.lebenshilfe.de

Deutscher Caritasverband e.V.

Der Deutsche Caritasverband e.V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche. Rund 500.000 hauptamtliche Mitarbeitenden und ca. 500.000 Ehrenamtliche sind in etwa 25.000 Diensten und Einrichtungen tätig. Die Caritas setzt sich für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft leben, die öffentlich keine Stimme haben und die ihre eigene Situation verbessern möchten.

www.caritas.de

www.youtube.com/user/CaritasDeutschland

www.facebook.com/caritas.deutschland



Mensch 2.0

Die Evolution in unserer Hand

**Dokumentarfilm, Deutschland/Schweiz 2012, Regie:
Alexander Kluge & Basil Gelpke, 108 Min., FSK: ab 0
Mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für
Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige**



Was ist der Mensch? Wird aus ihm zukünftig eine Maschine? Was ist Bewusstsein und was künstliche Intelligenz? Die Regisseure Alexander Kluge und Basil Gelpke folgen diesen Fragen in ihrem Film „Mensch 2.0“ und besuchen Robotiker, Neurologen und Ärzte. Roboter als Ebenbild des Menschen, als Hilfe im Alltag oder gar als neuer Körper? Einige Forscher meinen, dass sich Mensch und Maschine weiter verbinden – so wie wir uns mit Technik umgeben, wird sie auch im Körper eingesetzt werden. Mit Folgen für das Selbstverständnis des Menschen, für die Kommunikation, aber auch ganz konkret für die Pflege. Etwa, wenn Robo-Hunde über ältere Menschen wachen oder ein Exo-Skelett Menschen mit Querschnittslähmung wieder Kraft verleiht, um zu gehen. Die Frage, was den Menschen ausmacht, ist Kern des Films. Hat der Mensch seine Evolution jetzt selbst in der Hand oder beginnt mit den Androiden gar eine neue?



Filmpartner

AWO Bundesverband e.V.

Die AWO gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege. Auf der Grundlage ihrer Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit setzt sich die AWO seit über 90 Jahren für jene Menschen ein, die aus unterschiedlichen Gründen zu den sozial Schwachen der Gesellschaft gehören.

www.awo.org

Diakonie Bundesverband

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe gehören zusammen. Bundesweit sind etwa 453.000 hauptamtliche Mitarbeitende in rund 27.100 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie wie Pflegeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen beschäftigt. Etwa 700.000 freiwillig Engagierte sind in der Diakonie aktiv.

www.diakonie.de

Der Paritätische Gesamtverband

Der Paritätische Gesamtverband ist ein Wohlfahrtsverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen der sozialen Arbeit. Mit 15 Landesverbänden und mehr als 280 Kreisgeschäftsstellen unterstützt und vertritt der Paritätische die Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen.

www.der-paritaetische.de



Zwillingsbrüder

53 Szenen einer Kindheit

Dokumentarfilm, Schweden 2011

Regie: Axel Danielson, 80 Min., FSK: ab 0

OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige



Gustav und Oskar – Zwillinge aus Südschweden, die viel gemeinsam haben und doch unterschiedlich sind. Beide mit blondem Haar und blauen Augen, aber unverwechselbar: Gustav ist groß, Oskar kleinwüchsig. Regisseur Axel Danielson hat die Brüder zehn Jahre mit der Kamera begleitet und so ein ungewöhnliches Porträt gefilmt. In 53 Szenen erzählt er chronologisch, was Oskar und Gustav bis zum Alter von 19 Jahren erleben. Er begleitet sie auf der Suche nach ihrer Identität – ob als Kinder beim Fußballspielen oder mit großen Augen im Zirkus, beim Streit mit ihrer Mutter als Jugendliche, beim Arzt oder Breakdancen und Radfahren. Danielson rückt mit der Kamera nah an die Brüder heran, zeigt so ihre Zweifel und Ängste, ihre Wut und ihre Freude. Ein Film über die Geheimnisse, Offenheit und den Schmerz in der Kindheit.



Filmpartner

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.

Der Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien (BKMF) e.V. setzt sich seit 1988 als bundesweite Organisation der gesundheitlichen Selbsthilfe für die Interessen kleinwüchsiger Menschen ein. Seine Ziele sind die psychosoziale Stärkung kleinwüchsiger Menschen, deren Integration in die Gesellschaft, der Abbau vorhandener Vorurteile und die Verbreitung kleinwuchsspezifischen Wissens. www.bkmf.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen stärkt die Arbeit von Freiwilligenagenturen und vertritt sie als Dachverband auf Bundesebene. Sie unterstützt Freiwilligenagenturen durch Austausch, Fortbildungen, Materialien und Qualitätsentwicklung. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern erschließt sie neue Engagementfelder und entwickelt Projekte. www.bagfa.de

Deutsches Jugendrotkreuz

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Bundesweit engagieren sich über 113.000 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren ehrenamtlich in 5.500 Jugendgruppen. In Gruppenstunden beschäftigen sie sich mit Erster Hilfe, Rettungsschwimmen, Streitschlichtung oder den Themen der Jugendrotkreuz-Kampagnen.

www.jugendrotkreuz.de

www.mein-jrk.de

BÄÄM!

DER DEAF SLAM

Inspiziert von dem Dokumentarfilm „Deaf Jam“ (siehe Seite 10) ruft die Aktion Mensch zu einem bundesweiten Gebärdenpoesie-Wettbewerb auf.

Wir möchten hörende und gehörlose Nachwuchs-Poeten auffordern, mit der Kraft ihrer Sprache um die Gunst des Publikums zu kämpfen. Ob Lyrik, Rap, Free-style, Poesie oder Geschichten: alles ist erlaubt.

In fünf Städten wird es im Laufe des Festivalzeitraums von „überall dabei“ für alle, die die deutsche Gebärdensprache beherrschen, Workshops mit dem bekannten Slam Poeten Wolfgang Hoge kamp und einem gehörlosen Leiter geben.



Trau dich und mach mit!

Weitere Infos unter:

www.aktion-mensch.de/filmfestival/deafslam

Die Aktion Mensch macht ein Film-Festival



.....
überall dabei so heißt das Film-Festival
von der Aktion Mensch.

Auf dem Film-Festival werden 6
spannende neue Filme gezeigt.

Die kann man in vielen verschiedenen
Städten sehen.

Das Film-Festival geht vom
20. September 2012 bis zum
8. Mai 2013.

Deshalb heißt das Film-Festival:

überall dabei

In allen 6 Filmen stehen Menschen
mit Behinderung im Mittel-Punkt.

Der Zuschauer kann sehen:

Menschen mit Behinderung
organisieren ihr Leben selbst.

Sie werden ernst genommen.

Und sie sind **überall dabei.**

Das Film-Festival von der Aktion

Mensch ist barriere-frei

Das bedeutet:

Das Film-Festival ist ohne Hindernisse für Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

Gehörlose Menschen können die Filme mit Unter-Titeln sehen.

Sie können lesen was die Schau-Spieler sagen.

Für Sehbehinderte oder blinde Menschen gibt es die Filme mit Bild-Beschreibung.

Sie können hören was in dem Film zu sehen ist.

Denn die Aktion Mensch will:

Alle Menschen sollen **überall dabei** sein können.

Guido Horn hat die Schirm-Herrschaft übernommen

Guido Horn ist ein Schlager-Star
in Deutschland.

Er findet Inklusion gut.

Inklusion bedeutet zum Beispiel:

Alle Menschen sollen

überall dabei sein.

Guido Horn macht sich stark
für Inklusion.

Deshalb will er das Film-Festival
bekannt machen.

Das bedeutet: Er hat die
Schirm-Herrschaft übernommen.

Bei dem Film-Festival **überall dabei**
kann man aber nicht nur Filme sehen.

Man kann auch mitmachen.

In jeder Stadt helfen viele Menschen
mit und ohne Behinderungen
bei dem Film-Festival mit.

Und es können noch mehr Menschen mitmachen.

Zum Beispiel: Wenn über die Filme gesprochen wird.

Sie können ihre Meinung sagen.

Sie können ihre eigene Geschichte erzählen.

Und sie können über ihre eigenen Erfahrungen erzählen.

Menschen mit und ohne Behinderung können Info-Tische machen.

Zum Beispiel zum Thema: Inklusion

Das können sie vor den Kinos in ihrer Stadt machen.

Sie können anderen Menschen über ihre Arbeit erzählen.

Und Info-Hefte und Info-Material an andere Menschen verteilen.

Die Aktion Mensch macht einen Wettbewerb

.....

Die Aktion Mensch will:

Viele Menschen sollen bei dem Film-Festival mitmachen.

Deshalb macht die Aktion Mensch einen Wettbewerb.

Der Wettbewerb heißt:

BÄÄM! Der Deaf Slam

Darum geht es in dem Wettbewerb:

Viele Menschen sollen Gedichte vortragen.

Bei dem Wettbewerb sollen gehörlose Menschen mitmachen.

Sie sollen die Gedichte in Gebärden-Sprache vortragen.

Und es sollen hörende Menschen mitmachen.

Sie sollen die Gedichte sprechen.
Oder sie sollen die Gedichte singen.
Der Wettbewerb soll so sein
wie in dem Film **Deaf Jam**.

Unsere überregionalen Partner:



überall dabei

ist eine Veranstaltung der Aktion Mensch
und ihrer Kooperationspartner.

Aktion Mensch e.V.

Heinemannstr. 36
53175 Bonn
www.aktion-mensch.de
www.aktion-mensch.de/filmfestival

Festivalorganisation

Projektleitung: Nadja Ullrich
Tel.: 0228 2092-390 • nadja.ullrich@aktion-mensch.de

Durchführung: EYZ Media
Andreas Wildfang (Leitung)
Sainab Chaaban (Koordination)
Köpenicker Str. 154
10997 Berlin
Tel.: 030 243130-30 • ueberalldabei@eyzmedia.de

Pressebetreuung

Leitung: Ulrike Jansen
Tel.: 0228 2092-340 • ulrike.jansen@aktion-mensch.de

Presseagentur: Klenk & Hoursch
Susanne Müller
Walther-von-Cronberg-Platz 2
60594 Frankfurt/M.
Tel.: 069 719168-27 • susanne.mueller@klenkhoursch.de

Leichte Sprache

Die Übersetzung in Leichte Sprache hat Andrea Tischner
von **Leicht ist klar** gemacht.

Die **Prüfung auf Leichte Sprache** haben Menschen mit
Lernschwierigkeiten aus den **Kasseler Werkstätten** gemacht.
Das Zeichen für Leichte Sprache ist von **Inclusion Europe**.



FreiwilligenBörse Heidelberg



„Engagieren leicht gemacht!“ – unter diesem Motto berät die FreiwilligenBörse Heidelberg seit 15 Jahren Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren wollen. Dazu arbeitet sie mit mehr als 150 Non-Profit-Organisationen aus den Bereichen Soziales, Kultur, Ökologie, Sport etc. in Heidelberg zusammen. Sie kennt deren Aufgaben und Bedarf an freiwilligem Engagement.

Neben der individuellen Beratung von Freiwilligen bietet sie mit der regelmäßig stattfindenden „vermittelBar“ und dem Orientierungskurs „Freiwillig? – Ich probier's mal!“, dem „EngagementSpaziergang“ sowie einer Online-Datenbank verschiedene Angebote der Information über die vielfältigen Möglichkeiten, sich in Heidelberg freiwillig zu engagieren.

Als Entwicklungsagentur für Bürgerengagement führt die FreiwilligenBörse außerdem Qualifizierungsangebote und Projekte zum Beispiel zur Integration von Migranten/-innen oder zum demographischen Wandel durch. Ferner regt sie die Kooperation von Wirtschaftsunternehmen mit gemeinnützigen Organisationen durch Freiwilligentage oder den „Marktplatz Gute Geschäfte“ an.

Die FreiwilligenBörse ist eine Einrichtung des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes und koordiniert das Filmfestival als ein Kooperationsprojekt verschiedener profilierter lokaler Akteure, die konstruktiv an der Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft arbeiten. www.freiwilligenboerse-heidelberg.de

Festivalpartner in Heidelberg

Badischer Blinden- und Sehbehindertenverein (BBSV)



Der Verein versteht sich als Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung aller blinden und sehbehinderten Menschen und ihrer Angehörigen in Nordbaden. Er berät und unterstützt in sozialrechtlichen, beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Belangen. www.bbsvvmk.de

Bundesselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e.V.



Die Verbesserung der Lebensqualität kleinwüchsiger Menschen ist das oberste Ziel des Verbandes. Dazu werden beispielsweise Seminare organisiert, um Wissen zu medizinischen und sozialrechtlichen Themen, psychosozialer Kompetenz oder kleinwuchsgerechter Gymnastik zu vermitteln. www.kleinwuchs.de

Individualhilfe Heidelberg



Ziel der Individualhilfe ist es, pflegeabhängigen Menschen mit körperlicher Behinderung ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben mit individueller Hilfe in selbstbestimmter Umgebung zu ermöglichen. Dazu betreibt sie einen ambulanten Dienst und organisiert z.B. Beratungsangebote. www.individualhilfe.de

Lebenshilfe Heidelberg



Die Lebenshilfe setzt sich dafür ein, dass geistig behinderte Menschen so selbstständig wie möglich leben können und ihnen so viel Schutz und Hilfe zuteil wird, wie sie brauchen. Maßgebend sind die individuelle Persönlichkeit und die Bedürfnisse, die sich auch aus Art und Schwere der Behinderung ergeben. www.lebenshilfe-heidelberg.de

Pädagogische Hochschule Heidelberg



Die Pädagogische Hochschule versteht sich als bildungswissenschaftliches Kompetenzzentrum und bildet u.a. Lehrkräfte für Grundschulen, Werkreal-/Haupt-/Realschulen sowie Sonderpädagogen aus. Ein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich Bildung für Diversität und Inklusion. www.ph-heidelberg.de

Sowie:

Andreas Costrau

Gründer der Sprachschule gebaer-denservice.de, arbeitet seit mehreren Jahren neben seiner Dozententätigkeit verstärkt im Bereich der Aufklärung und Gleichberechtigung für Gehörlose. Er engagiert sich im Bereich

der Bildungsarbeit und Vermittlung von Gehörlosen. Er kooperiert eng mit dem Senat für Bildung und Arbeit, EYZ, ARTE, Aktion Mensch, WALL AG, Kopf Hand & Fuss gGmbH etc.
www.gebaerdenservice.de

Rhein-Neckar-Kreis –  Rhein-Neckar-Kreis
Landratsamt – Beauftragter für Menschen mit Behinderungen
www.rhein-neckar-kreis.de

Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) 
Seit März 2008 hat die Stadt Heidelberg einen Beirat von Menschen mit Behinderungen. Damit gibt es für die über 20.000 Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, die in Heidelberg leben, erstmals eine kontinuierliche und organisierte kommunale Interessenvertretung. Der Beirat setzt sich aus 14 Mitgliedern aus dem Kreis der Menschen mit Behinderungen zusammen, zusätzlich eines Mitgliedes, das von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege bestimmt wird. www.bmb.heidelberg.de

Integrationsfachdienst Heidelberg  www.bw-lv.de

Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V.  www.karlstorbahnhof.de

Manfred Lautenschläger-Stiftung
www.manfred-lautenschlaeger-stiftung.de



SLAM 2012 / Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg
www.slam2012.de

Mitmacher/-innen für **Fotoprojekt** gesucht:
„anders? engagiert! – Engagement von/mit/für Menschen mit Behinderungen“

Gemeinsam mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) als Kooperationspartner will die FreiwilligenBörse das freiwillige Engagement von/mit/für Menschen mit Behinderungen in Heidelberg fördern. Im Rahmen des Projekts „anders? – engagiert!“ soll eine Ausstellung erstellt werden, bei der Menschen mit Behinderungen, die bereits freiwillig engagiert sind, sich mittels Foto(s) und kurzer Texte porträtieren lassen. Interessierte, die sich beteiligen möchten, finden weitere Informationen unter www.anders-engagiert.de. Anmeldeschluss ist der 20.11.12.

Karlstorkino – Medienforum e.V.
Am Karlstor 1
69117 Heidelberg
www.karlstorkino.de



Kartenreservierung unter Tel. 06221 9789-18
Reservierte Karten bitte 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abholen.
Eintritt: 6,50 Euro | Ermäßigt: 5,50 Euro

Schulkino und Sondervorstellungen möglich –
Anfragen an medienforum@gmx.de.

Das Kino ist **barrierefrei zugänglich** für Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Die Anzahl der Plätze für Rollstuhlnutzer/-innen ist allerdings begrenzt. Wir empfehlen daher eine frühzeitige Reservierung. Alle Filme verfügen über **Untertitel für Hörgeschädigte (HoH-UT)**. Für **Schwerhörige** besteht die Möglichkeit, Kopfhörer an der Kinokasse auszuliehen. Hörgeräteträger können mit Hilfe einer **Induktionsschleife** den Kinoton auch direkt über das Hörgerät empfangen. Blinde und sehgeschädigte Menschen können die Filme per **Audiodeskription** erleben. Alle Empfangsgeräte stehen an der Kinokasse zur Ausleihe bereit. Bei größeren Gruppen (mehr als 15 Personen) bitten wir um Voranmeldung über das Kino.

www.aktion-mensch.de/filmfestival